

Sicht-weisen

Thema: Lebenszyklen vom Staunen wieder ins Staunen

Unser Leben kann in unterschiedlichen Zyklen gesehen werden.

Einen davon, nennen wir den Zyklus, vom Staunen wieder ins Staunen.

Das erste Mal, staunen wir als Kinder.

Erwachsene deuten Staunen in den Kinderaugen, in der Gestik und Mimik.

Erwachsene kommentieren Staunen. Obwohl sie nicht wissen, worüber Kinder staunen. Kinder leben in ihrer Welt. Kinder staunen über ihre Welt.

Staunen von einem Kind kann viel mehr be-deuten.

Staunen wird ganz einmalig und einzigartig zum Ausdruck gebracht.

Hier schauen wir uns nun an, was wir dann, aus dem Staunen machen.

Wenn die Kinder grösser werden, kommentieren sie ihr Staunen und werden korrigiert.

Es kommt die Zeit der Fragen. Kinder fragen, weil sie Fragen wollen.

Kinderfragen können vieles bedeuten. Wie: Ich bin da. Ich möchte gesehen, beachtet werden. Ich möchte für meine Fragen gelobt werden.

Die Eltern und die Schulsysteme ver-ändern Staunen und Fragen, in ein Wissen Wollen.

Die Freude am Fragen wird in der Schule abgestellt.

Wissen Wollen wird zum Wissen Müssen.

Später kommt ein Wissen Brauchen und Wissen Mis-brauchen daraus.

Aus einem Interesse am Neuen und am Leben wird eine Neu-gier.

Eine Gier am Neuen und Neuesten, dass man (Mann, Frau und Kind) Wissen Muss.

Neues und Wissen wird als Ware ver-marktet.

Der Mensch wird zum Konsumenten von Wissen.

Der Mensch definiert sich und andere über sein und deren Wissen.

Wissen verschafft Möglichkeiten, Ausstiegschancen und Status.

Wer etwas weiß, gilt mehr.

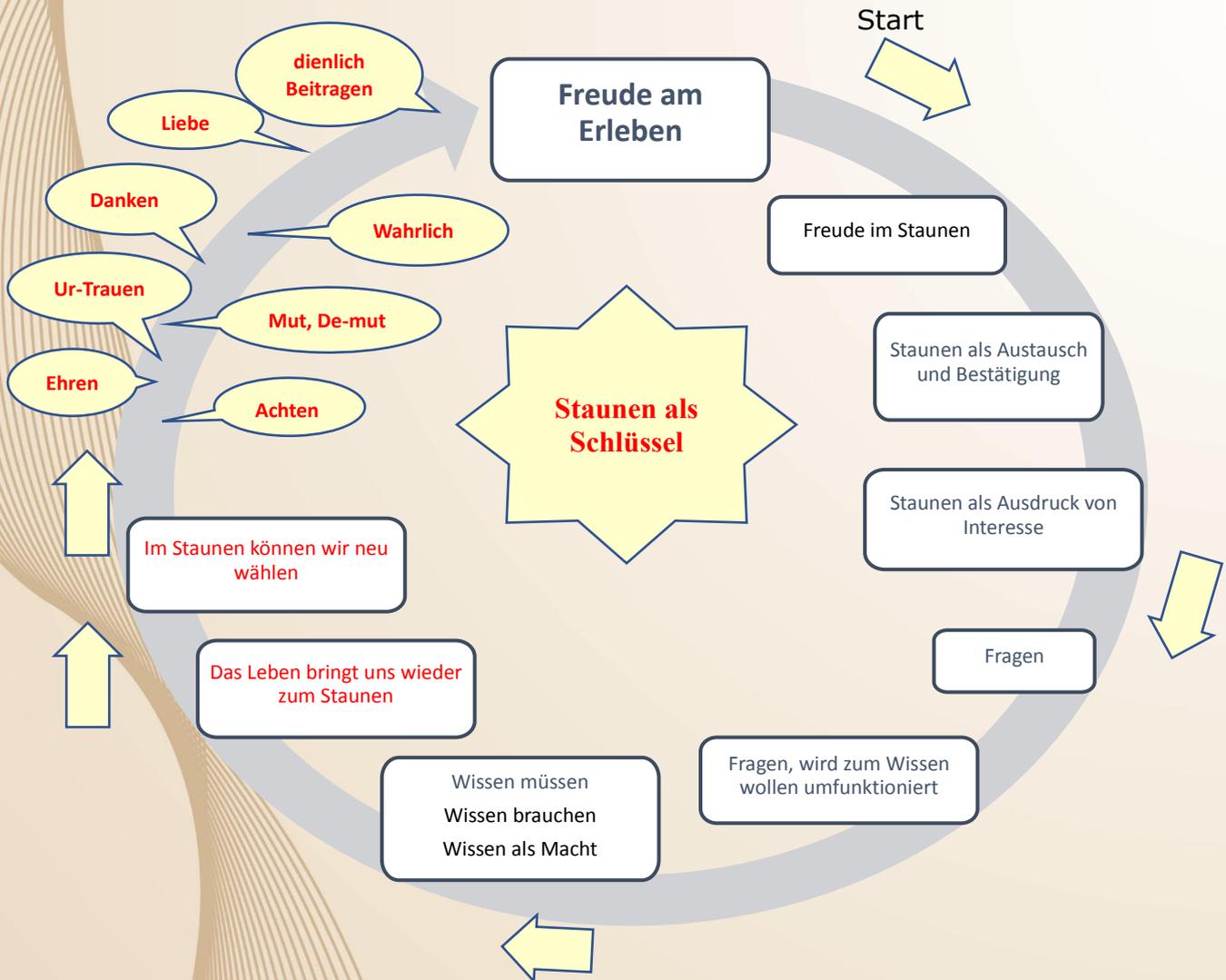
Die Grundbedürfnisse sind befriedigt. Auch der Luxus.

Wissen als Konsumgut, als Ware wird verkauft und gehandelt. Genauso wie die Wisser.

Wir erinnern hier Erwachsene an Ihr Staunen. Staunen ermöglicht uns viel mehr.



Unser Weg, über das Fragen zurück ins Staunen.



Wir wünschen viel Freude am Erleben, durch unser Staunen.